Haushaltsplanung 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,
sehr geehrter Neubauer,
meine sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushaltsplanentwurf für 2012 mit der mittelfristigen Finanzplanung steht zur Beratung an.

Die FWG möchte sich zunächst bei Ihnen Herr Neubauer und Ihrem Team, aber auch bei der gesamten Verwaltung für die Erarbeitung des umfangreichen Zahlenwerks bedanken.

Vorbemerkung:

Betrachtet man die allgemeine politische Diskussion, so ist es schwer, langfristige Entwicklungslinien oder politische Konzepte zu erkennen. Die Begriffe Finanzmarktkrise, Staatsschuldenkrise oder Rettungsschirme bilden die Schlagzeilen, Lösungsansätze werden nur sehr unkonkret formuliert und können einen Tag später schon anders sein. Man wird den Eindruck nicht los, dass die Politik durch die täglichen Ereignisse bestimmt wird und Zeit für Zukunftsaufgaben nicht mehr bleibt.

Selbst das Wirtschaftswachstum wird sehr unterschiedlich prognostiziert. Es bleibt zu hoffen, dass die Optimisten Recht behalten und die kalkulierten Steuereinnahmen letztlich auch bei uns ankommen. Unser Eindruck, Unterstützung ist auch zukünftig nicht zu erwarten.

Haushaltsplanentwurf 2012:

Wir möchten die Haushaltsberatung unter das Motto stellen:

Fit für die Zukunft - im Dialog mit den Bürgern

Die Betrachtung des Haushaltsentwurfs mit einem Gesamtvolumen von 11,5 Mio. Euro, davon 9,7 Mio Euro im Verwaltungshaushalt und 1,8 Mio. Euro im Vermögenshaushalt und dies

ohne Steuer- und Gebührenerhöhung
ohne zusätzliche Kreditaufnahme und
eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe
von 191 000 Euro und eine unterdurchschnittlichen
Verschuldung im Landesvergleich

darf nicht hinwegtäuschen, dass die Rücklagenbildung 2011 und die Möglichkeit, aus der Rücklage Mittel für Investitionen im laufenden Jahr zu entnehmen, leider nicht nachhaltig ist und einen entsprechend sparsamen Umgang mit diesen Mitteln erfordert.

Insgesamt scheinen sich Änderungen sowohl in der Struktur der Einnahmen als auch Ausgaben zu ergeben. So setzen sich die Steuern bzw. Zuweisungen vom Land mit insgesamt 6,8 Mio. Euro interessanterweise wie folgt zusammen:

Grundsteuer:	12 %
Gewerbesteuer:	23 %
Anteil an der Einkommensteuer:	37 %
Schlüsselzuweisungen vom Land:	16 %
Anteil an der Umsatzsteuer:	4 %
Sonstiges:	8 %

Der Anteil an der Einkommensteuer stellt zunehmend einen beständigen und großen Einnahmenblock dar, während die Gewerbesteuer wesentlich stärkeren Schwankungen unterworfen ist. Wirtschaftsförderung muss jedoch weiterhin eine wichtige Aufgabe der Gemeinde bleiben, um auch entsprechende Arbeitsplätze zu sichern.

Weiter ist zu bedenken, dass von den 6,8 Mio Euro heute insgesamt 3,4 Mio Euro (50%) als „durchlaufende Posten“ gesehen werden müssen, und zwar

Kreisumlage:	1.957 Mio Euro (57 %)
Finanzausgleich:	1.148 Mio Euro (33 %)
Gewerbesteuerumlage:	0.302 Mio Euro (9 %)

Umlage an die Region: 0.024 Mio Euro (1 %)

Auch zeigt sich bei der Struktur der Ausgaben, eine Veränderung zu vollziehen, wobei ein Ende sicher noch nicht in Sicht ist. So schlägt ein Aufwand von knapp 700 000 € für Kleinkinderbetreuung und Kindergarten, 490 000 € für unsere Schulen einschließlich Schülerhort und rd. 115 000 € für die Sporthalle zu Buche. Das Hallenbad belastet unseren Haushalt gegenüber den Vorjahren dank der Kooperation mit Kirchheim um 100 000 € weniger und beansprucht noch Haushaltsmittel in Höhe von rd. 150 000 €.

Dies sind jedoch Ausgaben, die aus unserer Sicht unumgänglich sind. Nur durch die entsprechende personelle und sachliche Ausstattung ist dieser hohe Qualitätsstandard möglich und zeichnet u.a. die Wohnqualität in Dettingen aus. Die Arbeit in diesen Bereichen wird deshalb befürwortet und unterstützt. Die einzelnen Ansätze im Verwaltungshaushalt werden in der von der Verwaltung vorgesehenen Höhe mitgetragen. Der Anstieg z.Bsp. der Personalkosten um 3,3 % zeigt, dass sparsam gewirtschaftet wird.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitern der Gemeinde einschließlich des Teams um Karl Sablowsky im Forst und der Feuerwehr für ihr Engagement für die Gemeinde danken, denn sie stellen die Gemeinde insbesondere nach außen dar.

Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ möchten wir unseren Blick schwerpunktmäßig nun auf den Vermögenshaushalt lenken.

Sanierungsmaßnahmen „Alter Guckenrain“

In der Planung bereits rel. weit fortgeschritten und der Spatenstich steht, bevor sind die Sanierungsmaßnahmen von Wasser und Abwasser und Straßenbau auf dem „Alten Guckenrain“. Eine von der FWG wiederholt angesprochene Sanierungsmaßnahme wird nun in den nächsten Jahren umgesetzt. Dabei sollte jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass das Vorhaben aus 3 „Töpfen“ finanziert wird. Der Wasserleitungsbau durch den Ei-

genbetrieb Wasser, die Kanalsanierung durch den Eigenbetrieb Abwasser (mit entsprechenden Auswirkungen auf die Gebühren) und der Straßenbau aus dem Gemeindehaushalt. Zu der Umsetzung mit Kosten bis 2020 von rd. 5 Mio € gibt es jedoch keine Alternative.

Bildungsinfrastruktur:

Für die Modernisierung und Erweiterung unserer Bildungsinfrastruktur werden Kosten bis einschließlich 2015 in Höhe von 5,7 Mio € veranschlagt. Mit den Vorhaben werden im Bildungsbereich weitreichende Weichen in die Zukunft gestellt. Wobei insbesondere die Frage, zentrale oder dezentrale Lage der Einrichtungen, von größter Bedeutung ist und nur im Dialog mit den Bürgern zu entscheiden ist. Dies gilt aus unserer Sicht sowohl für den jetzigen Kindergarten Starenweg als auch für die Grundschule. Wobei im Schulbereich leider bei der augenblicklichen Landesregierung noch kein langfristig gültiges Konzept zu erkennen ist bzw. mit welchen konkreten Veränderungen am Schulstandort Dettingen gerechnet werden muss. Über einzelne Investitionssummen im Haushaltsplanentwurf 2012 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung zu diskutieren, erscheint uns noch zu früh. Die Fragen zeitnah mit Beteiligung der Bürger anzugehen, ist aufgrund der vorhandenen Rahmenbedingungen notwendig und wird befürwortet.

Ausbau der Ortsstraßen:

Der Ausbau der Ortsstraßen ist ein Dauerthema. Mit Sicherheit hat der Straßenbau im „Alten Guckenrain“ Vorrang. Nach Abschluss der Baumaßnahmen im Bergerareal sollte aus unserer Sicht dem Ausbau der Aylenstraße oberste Priorität eingeräumt und danach erst der Ausbau der Robert-Bosch-Straße in Angriff genommen werden.

Der Mittelansatz für den Feld-, Rad- und Fußweg entlang der Verbindungsstraße nach Owen wird mitgetragen. Es bleibt zu hoffen, dass die Maßnahme im Sinne der Sicherheit der Fußgänger umgesetzt werden kann.

Bauhof:

Die Notwendigkeit entsprechender Abstell- und Lagerfläche für den Bauhof ist unbestritten. Wir gehen davon aus, dass die geplante Halle mehrere Jahre genutzt wird. Wir befürworten deshalb den Bau eines „landwirtschaftlichen Schuppens“ analog des Gemeinschaftsschuppens, zumal ein Abbau und eine Errichtung an einer anderen Stelle ohne größere Probleme bei den heutigen Konstruktionen möglich erscheint.

Die FWG stellt folgende Anträge:

1. Bau eines landwirtschaftlichen Schuppens analog des Gemeinschaftsschuppens für den Bauhof.
2. Streichung der Mittel für die Ertüchtigung des Kelterplatzes angesichts des Sanierungsbedarfs unserer Ortsstraßen.
3. Oberste Priorität für den Ausbau der Aylenstraße
4. Sperrvermerk für die Anschaffung eines Beamers. Entscheidung nach Vorliegen der Ergebnisse der Arbeitsgruppe.

(Es gilt das gesprochene Wort)